

2. Möbius, G. (1966): Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) an den Rietberger Fischteichen. Natur und Heimat 26: 124.  
 3. Müller, H.-H. (1967): Bartmeise in Dortmund, Anthus 4: 22.

Den Herren Georg Möbius und Werner Prünke, die mir auch in diesem Herbst wieder ihre Beobachtungen mitteilten, sei dafür bestens gedankt.

A. Bock, 5758 Fröndenberg, Graf-Adolf-Straße 99

[Hier sei noch auf einen entsprechenden Befund über die Herkunft der Invasoren hingewiesen, von dem Herr W. Harms (Hamburg-Neuenfelde) uns brieflich Nachricht gab: Am 22. 10. d. J. fing er „auf einer Insel in der Alten Süderelbe“ neben anderen zwei beringte Bartmeisen, ein ♂ und ein ♀; die Vögel waren 36 Tage zuvor, also am 16. 9., in den IJsselmeerpoldern gekennzeichnet worden. Herr Harms wird in den Ornithologischen Mitteilungen ausführlich darüber berichten: „Holländische Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) in Hamburg“. - Me.]

**Berichtigung zum Bartmeisen-Aufsatz von A. Bock im 4. Heft 1966** – Von der Vogelwarte „Helgoland“ wurde Herrn Bock zu dem Fängling He 0 385 749 (s. d. Zschr. 3: 125/126) über den Beringungsort eine falsche Angabe mitgeteilt. Herr P. Becker schrieb uns freundlicherweise, daß dieses von A. Kellner beringte ♂ nicht „bei Rottsborg/Hildesheim“ gefangen worden sei, sondern ebenso am Ostufer des Steinhuder Meeres wie der zweite am 11. 8. 1966 kontrollierte Vogel. Die beiden von Bock wiedergefangenen Bartmeisen seien schon bei der Beringung als zusammengehörendes „Pärchen“ angesehen worden, und sie seien dann wohl auch als „Paar“ mit einem größeren Trupp weitergefliegen. Es könne vermutet werden, daß jene Gesellschaft mit der von A. Bock beobachteten identisch war.

W. Fröhling, Unna

**Brut-Hinweis beim Zeisig im Sauerland.** – Positive Hinweise auf das Brüten von Zeisigen (*Carduelis spinus*) in Westfalen und in den Nachbargebieten (Hessen: vgl. Gebhardt und Sunkel; Oberbergisches Land: vgl. Jost und Thiede) sind äußerst selten. Den gelegentlichen Feststellungen von Fütterungen flügger Jungen kann keine Nachweiskraft für lokal fixierbare Bruten zugesprochen werden. Meine wiederholten Beobachtungen eines Zeisig-Paares mit Nistmaterial in den frühen Morgenstunden des 5. und 6. 5. 1967 im Gelände der Vogelschutzstation Altenhudem/Kreis Olpe ist aber ein überzeugender Hinweis auf ein Brüten. — Das Paar wurde von mir in der Nähe des Kursistenhäuschens beobachtet, wobei das Weibchen am 5. 5. zweimal mit Halmen eine bestimmte Stelle des Fichtenbestandes am Hang des Versuchsgeländes anflug und am nächsten Tag zur gleichen Zeit ein weiteres Mal dabei gesehen werden konnte. Das Männchen begleitete jedesmal das Weibchen auf diesen Flügen. Der genaue Neststandort oder gar das Nest selbst konnten nicht ausgemacht werden.

Nach der Niederschrift dieses Berichts erfuhr ich, daß Herr Kötter, Bezirksbeauftragter für Naturschutz in Arnsberg, eine Brut des Erlenzeisigs im Sauerland sicher feststellte.

Wolfgang Erz (43 Essen-Bredeney, Staatl. Vogelschutzwarte des Landes NRW)

**Ein Eistaucher auf dem Möhnesee.** – Ende September und im Oktober 1967 hielt sich ein Eistaucher (*Gavia immer*) oberhalb der Sperrmauer der Möhnetalsperre auf einer großen freien Wasserfläche auf. Ich konnte ihn am 29. 10. und 1. 11. ein-